

Erfahrungsbericht zum Auslandsstudium

1. Land und Landestypisches

Ich habe mein Erasmus-Semester in Irland, genauer gesagt in der Landeshauptstadt Dublin, verbracht. Irland ist ein recht kleines Land, welches wunderbare Landschaften bereithält.

2. Fachliche Betreuung

Die Integration an der Dublin City University lief recht gut ab. Es gab viele Willkommensveranstaltungen, die jedoch oftmals online stattgefunden haben. Ich habe mich trotz dessen sehr willkommen gefühlt und man erhielt viel Unterstützung sofern man diese Benötigte. Ich konnte mir alle Kurse, die ich in Dublin besucht hatte und die auf meinem Learning Agreement stehen, problemlos als ÜWPs anrechnen lassen. Allerdings sind ÜWPs generell recht frei wählbar. Sollte man andere Module ersetzen wollten könnte dies komplizierter werden, da mehr Vorgaben seitens der HU bestehen.

Die theoretische und praktische Kurswahl wies einige Unterschiede auf, jedoch gab es weiterhin eine große Auswahl an Kursen die man als Erasmus-Student*in belegen konnte.

3. Sprachkompetenz

Ich habe in meinem Auslandssemesters auf Englisch studiert. Vor dem Beginn meines Erasmus-Semesters habe ich keine vorbereitenden Sprachkurse absolviert.

Durch meinen Auslandsaufenthalt hat sich mein Englisch noch mehr verfestigt. Ich bin fließender in Schrift und Sprache geworden. Besonders meine Fähigkeit englische Texte zu verfassen hat sich enorm verbessert.

4. Weiterempfehlung

Ich habe in Dublin die Dublin City University (DCU) besucht. Die Organisation seitens der DCU war immer schnell und unkompliziert. Rückmeldungen erfolgten oftmals direkt am selben Tag und man erhielt bei der Wahl der Kurse und beim Zurechtfinden im Kurssystem viel Unterstützung. Das Unigelände umschließt drei Campusareale, welche alle drei recht nah beieinander liegen und recht schön und modern gestaltet sind. Die von mir besuchten Kurse haben mir alle gefallen und mir einen Mehrwert gebracht. Ich würde die DCU auf jeden Fall weiterempfehlen.

5. Verpflegung an der Hochschule

Ich habe meistens selbst gekocht oder auswärts gegessen. Die Angebote der DCU habe ich eher selten in Anspruch genommen.

Es gibt mehrere Möglichkeiten auf dem Campus zu essen z.B. eine Cafeteria, eine Studentenbar, eine Mensa oder ein kleiner Supermarkt auf dem Campusgelände. Das Essen schmeckt okay bis gut (je nachdem was man bestellt) es ist allerdings recht teuer (6-7€ pro Gericht im Durchschnitt) im Vergleich zur Mensa an der HU.

6. Öffentliche Verkehrsmittel

Als öffentliches Verkehrsmittel nutze ich größtenteils den Bus. Als Student*in steht einem eine sogenannte Leap-Card zur Verfügung, diese muss man selbstständig beantragen. Die Leap-Card kann man über eine App mit Geld aufladen und von nun an damit im Bus bezahlen. Je nach der Länge der Strecke zahlt man 1,50€ bis 5,00€. Es gibt ein maximales

Limit von 7€ pro Tag und 20€ in der Woche, sollte man drüber hinaus fahren kostet es nichts mehr. Sollte man keine Leap-Card besitzen kann man nur mit Bargeld im Bus bezahlen, dies am besten passen da es kein Rückgeld gibt. Es gibt keine U- oder S-Bahnen lediglich eine Straßenbahn die nur kurze Strecken in der Innenstadt fährt.

7. Wohnen

Die Wohnungssuche gestaltete sich als recht schwierig. Ich bewarb mich direkt bei einem Studentenwohnheim von der DCU, jedoch kam man als internationale*r Student*in in eine Lotterie um die Zimmer. Die Auslosung wer ein Zimmer erhält fand erst einen Monat vor dem Beginn meines Erasmus-Semesters statt. Mir wurde vorerst mitgeteilt, dass ich kein Zimmer am DCU-Campus erhalten werde. Ich habe mich daraufhin nach privaten Studentenwohnheimen umgesehen, diese sind jedoch sehr teuer (teilweise 270€ pro Woche) und waren auch größtenteils schon ausgebucht. Weniger als zwei Wochen vor meinem Abflug habe ich doch noch ein Zimmer auf dem DCU „All Hallows“ Campus erhalten, da einige andere Studenten ihren Platz nicht angenommen hatte.

Ich hätte mir in diesem ganzen Prozess mehr Unterstützung seitens meiner Gastuniversität gewünscht.

Das Preis-Leistungs-Verhältnis ist eher schlecht. Die Mieten für Studentenwohnheime und auch Zimmer in Privatwohnungen sind hoch und man sollte sich auf mindestens 600-700€ pro Monat für ein Zimmer (oftmals mit Gemeinschaftsbad und -küche) einstellen.

8. Kultur und Freizeit

Dublins Nachtleben hat viel zu bieten, jedoch schließt alles inklusive Nachtclubs. um ca. 3:00 Uhr (auch unabhängig von Corona-Regeln). Die Preise in Bars, Restaurants, Clubs etc. sind recht hoch. Für Speisen und Getränke außerhalb zahlt man in Dublin deutlich mehr als in

Deutschland. Abgesehen davor macht es Spaß in Dublin wegzugehen und es ist für jeden Geschmack etwas dabei.

Auch kulturell ist in Dublin viel Geboten und die Preise für Museen und Galerien sind recht günstig im Vergleich zu anderen Aktivitäten.

9. Auslandsfinanzierung

Die Erasmus-Finanzierung ist eine gute Hilfe während des Erasmus-Semesters, allerdings reicht diese bei den hohen Mietpreisen nicht mal dafür aus die Miete zu begleichen. Falls man vor hat sein Erasmus-Semester in Dublin zu verbringen sollte man auf jeden Fall sich auf erhöhte Ausgaben einstellen. Die Preise im Supermarkt sind relativ ähnlich zu denen in Deutschland. In der Nähe meines Studentenwohnheims waren ein Lidl sowie ein Tesco-Express. Der Lidl war von den Preisen her sehr ähnlich zu den deutschen Preisen. Tesco ist in der Regel immer etwas teurer.

Alles in allem ist Irland im Verhältnis zu Deutschland ein eher teures Land.